

# Landkreis Rotenburg (Wümme)

Der Landrat

Landkreis Rotenburg (Wümme), Postfach 14 40, 27344 Rotenburg (Wümme)

Stadtelternrat Rotenburg (Wümme)  
z.Hd. Frau Petra Berghaus  
Königsberger Straße 25  
27356 Rotenburg (Wümme)

## Umfrage zu einer IGS in Rotenburg

Ihr Schreiben vom 23. Juli 2009

Sehr geehrte Frau Berghaus,  
sehr geehrter Herr Heitmann,

vielen Dank für die Übersendung der Ergebnisse Ihrer Umfrage unter Rotenburger Eltern zu einer Integrierten Gesamtschule (IGS) in Rotenburg. Da sich Herr Landrat Luttmann noch im Urlaub befindet, hat er mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Zunächst finde ich es unglücklich, dass Sie die Fragestellung nach einer IGS mit der Aussicht auf eine **Ganztagschule** verbunden haben. Ob eine neue IGS auch Ganztagschule werden würde, steht jedoch nicht fest. Die frühere einseitige Bevorzugung von Gesamtschulen beim Ganztagsunterricht wurde jedenfalls vom Land Niedersachsen aufgegeben. Daher hätten beide Fragestellungen besser getrennt werden müssen, um unverfälschte Ergebnisse zu erhalten.

Die **Beteiligung** an der Umfrage geben Sie mit 36 % an. Daran möchte ich vorsichtige Zweifel anmelden. Nach Ihren Angaben wurden „ca. 1.300“ Fragebögen verschickt. Der „Rücklauf“ läge bei 468, wobei der Presse zu entnehmen war, dass wohl nur aus 321 Haushalten Fragebögen zurückkamen, die insgesamt 468 Kinder betreffen. Eine Rückfrage bei der Stadt Rotenburg (Hr. Eckert) ergab, dass der Fragebogen an 1.300 Haushalte verschickt worden sei, die Zahl der dahinter stehenden Kinder sei jedoch nicht erhoben worden. Dies ergibt folgendes Bild:

	Haushalte	betroffene Kinder
Befragte	1.300	unbekannt, aber erheblich höher
Rücklauf	321	468
Beteiligung	<b>24,7 %</b>	unbekannt

Sie teilen nun 468 Kinder durch 1.300 Haushalte und errechnen sich damit 36 % Beteiligung. (Bsp.: Hätten 100 % der Haushalte den Fragebogen abgegeben und hätten die Haushalte im Schnitt zwei Kinder in dem Alter, so wären Sie auf fantastische 200 % Beteiligung gekommen.) Richtigerweise müssten Sie aber entweder „Kinder durch Kinder“ oder „Haushalte durch Haushalte“ teilen. Da die Zahl der betroffenen Kinder nicht bekannt ist, können Sie nur die Beteiligung der Haushalte berechnen. Diese liegt, sofern die o.g. Zahlen stimmen, bei **24,7 %**.

## DEZERNAT IV ERSTER KREISRAT

Sprechzeiten der Kreisverwaltung:  
Montag von 8:00 bis 12:00 Uhr  
(außer Sozial- und Ordnungsamt)  
Dienstag von 8:00 bis 12:00 Uhr  
Donnerstag von 8:00 bis 12:00 Uhr  
und von 14:00 bis 16:00 Uhr  
Freitag von 8:00 bis 12:00 Uhr

Außerhalb der Sprechzeiten können gerne Termine vereinbart werden.

Kfz-Zulassungsstelle:  
Montag bis Freitag von 7:30 bis 11:30 Uhr  
Montag u. Dienstag von 14:00 bis 15:30 Uhr  
Donnerstag von 14:00 bis 17:30 Uhr

Bearbeitet von:  
Herrn Dr. Lühring

E-Mail:  
torsten.luehring@lk-row.de

Durchwahl:  
04261 / 983-2040

Mein Zeichen:  
**IV.40**  
Bitte stets mit angeben!

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom:  
23.07.2009

Rotenburg (Wümme), 31.07.2009



Dienstgebäude:  
Kreishaus  
Hopfengarten 2  
27356 Rotenburg (Wümme)

Telefon: 04261 / 983-0  
Telefax: 04261 / 983-2049  
E-Mail: info@lk-row.de  
Internet: www.lk-row.de

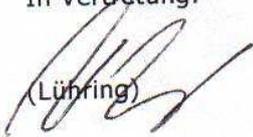
Sie meinen, dass sich die Elternschaft „mit fast 80 %“ für eine IGS ausgesprochen hätte. Tatsächlich haben sich jedoch nur unter den 24,7 % Teilnehmenden 79 % für eine IGS ausgesprochen, also tatsächlich nur **19,5 %**. Nicht „fast 80%“ der Eltern haben sich für eine IGS ausgesprochen, sondern **über 80 % haben offenbar kein Interesse an einer IGS**. Denn mehr als drei Viertel der Eltern haben auf Ihre Befragung überhaupt nicht reagiert, obwohl dem Fragebogen ein portofreier Antwortumschlag beigelegt war. Es entspricht nicht der allgemeinen Lebenserfahrung, dass jemand, der auf ein Angebot nicht reagiert, dennoch in vier von fünf Fällen davon begeistert ist. Deshalb werden bei derartigen Auswertungen üblicherweise nur die Kinder gezählt, deren Eltern tatsächlich ein Interesse bekundet haben. Das sind bei Ihnen 369 Kinder. Da Sie 10 Jahrgänge abgefragt haben, kommen Sie im Schnitt auf **weniger als 37 Kinder pro Jahrgang**. Für die Einrichtung einer IGS bräuchten Sie hingegen 130 Kinder pro Jahrgang.

Als Grund für die mangelnde Resonanz geben Sie selbst u.a. **„Präferenzen für das Ratsgymnasium“** an. Das sehe ich ganz genauso. Letztendlich bestätigt Ihre Umfrage, dass in Orten mit einem kompletten dreigliedrigen Schulsystem eben gerade kein erhöhter Bedarf für eine Gesamtschule besteht. Größeres Interesse besteht hingegen an Standorten, die aufgrund geringerer Schülerzahlen kein komplettes dreigliedriges Schulsystem vorhalten können, insbesondere kein Gymnasium. Dies war ja gerade einer der Gründe, warum der Kreistag **einstimmig und über alle Parteigrenzen hinweg** als Standorte für mögliche neue Gesamtschulen gerade nicht die Mittelzentren mit ihrem hervorragendem Schulangebot von jeweils fünf (!) weiterführenden Schulen bestimmt hat, sondern Orte ohne eigenes Gymnasium, Förderschule und BBS.

Es geht schließlich um eine **ausgewogene Lösung** für die Schülerinnen, Schüler und Eltern des **gesamten Landkreises**. Dies heißt: vollständig gegliedertes Schulsystem in den größeren Orten, zusammengefasst in eine Gesamtschule (oder, wenn die Schülerzahlen nicht reichen, verbundene Haupt- und Realschule) in den kleineren Orten. Die Mittenzentren haben damit immer noch mit Abstand das beste und breiteste Angebot. Ich möchte hier auch an Ihre **Solidarität** mit den kleineren Schulstandorten appellieren, die mitunter um die Existenz ihrer einzigen weiterführenden Schule bangen. Davon kann in Rotenburg keine Rede sein. Deshalb bitte ich Sie, das einstimmig gefasste Konzept des Landkreises zu unterstützen.

Herr Bürgermeister Eichinger erhält eine Durchschrift dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen  
In Vertretung:

  
(Lühfing)